



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

Wall GmbH
Berlin

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wall GmbH, Berlin

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktiva

	Anhang	31.12.2022		31.12.2021	
		EUR	EUR	EUR	EUR
A. Anlagevermögen	1				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		678.721,00		1.077.313,00	
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		1.532.941,00		2.040.382,82	
3. Geschäfts- oder Firmenwert		0,00		0,00	
4. Geleistete Anzahlungen auf immaterielle Vermögensgegenstände		17.171,00	2.228.833,00	93.701,00	3.211.396,82
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		7.470.833,15		11.969.265,58	
2. Stadtmöblierung		29.581.619,73		31.083.049,56	
3. Technische Anlagen und Maschinen		403.867,00		958.706,00	
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		1.592.432,68		1.544.146,00	
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		2.911.542,55		5.447.059,99	
6. Betriebsmittel im Anlagevermögen		3.279.165,15	45.239.460,26	4.427.614,04	55.429.841,17
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		25.000,00		25.000,00	
2. Beteiligungen		11.108.851,46	11.133.851,46	11.108.851,46	11.133.851,46
			58.602.144,72		69.775.089,45
B. Umlaufvermögen					
I. Vorräte					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		8.574.540,71		10.823.770,85	
2. Unfertige Erzeugnisse		618.548,33		2.110.595,88	
3. Fertige Erzeugnisse		2.127.892,15		1.460.613,36	
4. Geleistete Anzahlungen für Vorräte		34.296,58	11.355.277,77	11.288,56	14.406.268,65
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2				
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		8.225.249,23		5.844.303,23	
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen		183.433.179,23		176.824.208,18	
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht – aus Lieferungen und Leistungen –		11.192,10		220.508,07	
4. Sonstige Vermögensgegenstände		835.116,80	192.504.737,36	926.295,08	183.815.314,56
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten					
			174.136,79		25.034,95
			204.034.151,92		198.246.618,16
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3		580.048,87		733.603,65
D. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung	4		48.772,82		48.194,39
			263.265.118,33		268.803.505,65

Passiva

	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
		EUR	EUR
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital		8.232.000,00	8.232.000,00
II. Kapitalrücklage	5	51.211.273,41	51.211.273,41
III. Gewinnrücklagen			
Andere Gewinnrücklagen		3.640.990,86	3.640.990,86
IV. Gewinnvortrag	6	59.988.591,12	59.988.591,12
		123.072.855,39	123.072.855,39
B. Sonderposten mit Rücklageanteil	7	207.934,03	222.429,03
C. Rückstellungen			
1. Steuerrückstellungen		102.843,86	970.375,73
2. Sonstige Rückstellungen	8	61.563.584,80	56.602.965,35
		61.666.428,66	57.573.341,08
D. Verbindlichkeiten	9		
1. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen		1.520.076,03	1.239.893,52
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		16.626.692,18	30.049.489,38
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen		42.044.134,52	37.325.859,81
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		7.740.998,73	8.350.488,47
5. Sonstige Verbindlichkeiten		9.331.057,03	9.876.761,46
		77.262.958,49	86.842.492,64
E. Rechnungsabgrenzungsposten	10	1.054.941,76	1.092.387,51
		263.265.118,33	268.803.505,65

Wall GmbH, Berlin

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

	Anhang	2022		2021	
		EUR	EUR	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	11		234.320.826,58		215.368.034,40
2. Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen			-824.768,76		-231.244,98
3. Andere aktivierte Eigenleistungen			1.460.528,33		1.435.231,78
4. Sonstige betriebliche Erträge	12		5.578.787,11		3.744.544,09
5. Materialaufwand					
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		5.886.996,93		8.166.419,01	
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		8.029.365,25		8.080.406,32	
c) Aufwendungen für Stadtmöblierung		111.957.272,92	125.873.635,10	100.335.689,62	116.582.514,95
6. Personalaufwand	13				
a) Löhne und Gehälter		34.215.177,71		35.742.575,51	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung		5.984.858,43	40.200.036,14	6.031.640,33	41.774.215,84
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	14		13.090.727,18		10.204.988,87
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	15		30.595.069,80		25.976.667,63
9. Erträge aus Beteiligungen			7.505.214,30		5.748.388,60
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16		486.467,76		881.816,87
11. Aufwendungen aus der Verlustübernahme	17		59.104,25		221.466,41
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	18		768.409,79		514.182,86
13. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	19		235,07		296.511,12
14. Ergebnis nach Steuern			37.940.308,13		31.969.245,32
15. Sonstige Steuern			1.591.540,19		102.224,53
16. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn	20		-36.348.767,94		-31.867.020,79
17. Jahresüberschuss			0,00		0,00

Allgemeine Ausführungen

Die Wall GmbH, Berlin, ist eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach deutschem Recht. Die Gesellschaft ist im Amtsgericht Berlin Charlottenburg unter HRB 178425 erfasst.

Gegenstand der Wall GmbH ist unverändert die Entwicklung, Herstellung, Errichtung, Wartung, Vermietung und der Vertrieb urbaner Verkehrseinrichtungen in Verbindung mit der Vermietung von Werbeflächen auf den Objekten.

Erläuterungen zu Grundlagen und Methoden des Jahresabschlusses

Grundlagen der Rechnungslegung

Die Gesellschaft erfüllt die Voraussetzungen einer großen Kapitalgesellschaft im Sinne des § 267 Abs. 3 HGB.

Der Jahresabschluss wurde unter Berücksichtigung der Vorschriften des Handelsgesetzbuchs und der relevanten Vorschriften des GmbH-Gesetzes aufgestellt.

Die Gliederung der Bilanz erfolgte nach den Vorschriften für große Kapitalgesellschaften gemäß § 266 HGB. Abweichend hiervon erfolgt der Ausweis der Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Produktion von Vermögensgegenständen des Anlagevermögens unter dem Posten „Sachanlagen, Betriebsmittel im Anlagevermögen“ sowie der für den Eigenbedarf erstellten unfertigen und fertigestellten, aber noch nicht betriebsbereiten d.h. noch nicht aufgebauten Stadtmöbel unter dem Posten „Sachanlagen, geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau“. Diese Vermögensgegenstände bilden eine Vorstufe der unter „Sachanlagen, Stadtmöblierung“ auszuweisenden Vermögensgegenstände, so dass die Abbildung im Anlagevermögen ein klareres Bild der wirtschaftlichen Zusammenhänge vermittelt.

Die für den Verkauf an Dritte und an verbundene Unternehmen bestimmten Bestände der unfertigen und fertigen Erzeugnisse sowie die nicht für die Produktion bestimmten Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe (Reparatur- und Werbematerialien) werden unter dem Posten „Vorräte“ im Umlaufvermögen dargestellt.

Für den Sonderposten mit Rücklageanteil gemäß § 281 HGB a.F. wurde das Beibehaltungswahlrecht des Art. 67 Abs. 3 Satz 1 EGHGB in Anspruch genommen. Der Posten wird weiterhin entsprechend den Abschreibungen auf Anlagevermögen in den Folgejahren aufgelöst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Gesamtkostenverfahren gemäß § 275 HGB aufgestellt. Gemäß § 265 Abs. 5 HGB wurde der Posten Materialaufwand weiter untergliedert und um den Posten „Aufwendungen für Stadtmöblierung“ erweitert.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Vermögens- und Schuldposten sowie die Sonderposten sind unter Beachtung der Vorschriften des HGB für Kapitalgesellschaften und der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung bilanziert.

Selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände werden linear über die Nutzungsdauer der zugrundeliegenden Endprodukte abgeschrieben. Die Herstellungskosten für selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände enthalten gemäß § 255 Abs. 2a HGB neben Einzelkosten auch die Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB.

Die Zugänge bei entgeltlich erworbenen immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert.

Die Anschaffungskosten umfassen auch die einzeln zuordenbaren Anschaffungsnebenkosten und nachträgliche Anschaffungskosten. Anschaffungspreisminderungen wurden abgesetzt. Die Herstellungskosten enthalten neben Einzelkosten auch die Gemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB. Zinsen für Fremdkapital werden nicht einbezogen.

Abgänge wurden mit den historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um die aufgelaufenen Abschreibungen, ausgebucht. Abbauten betreffen insbesondere den Austausch von alten Stadtmöblierungen durch neue Anlagen. Weiterhin betreffen die Abgänge von Stadtmöblierung Abbauten von Einzelstandorten innerhalb bestehender Stadtmöblierungsverträge bzw. die Beendigung eines Stadtvertrags.

Die planmäßigen Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen wurden nach der linearen Methode über die voraussichtliche Nutzungsdauer vorgenommen. Die Abschreibungsdauern für immaterielle Anlagegegenstände betragen 3 bis 5 Jahre und für Sachanlagen 5 bis 10 Jahre. Zugänge wurden generell zeitanteilig abgeschrieben. Für die entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte wurde von Nutzungsdauern von 8-15 Jahren ausgegangen, die den durchschnittlichen Vertragslaufzeiten der übernommenen Werberechtsverträge entsprechen.

Abnutzbare bewegliche Anlagegüter mit Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten bis zu EUR 250 werden im Jahr des Zugangs voll abgeschrieben und gleichzeitig als Abgang behandelt. Für Anlagegüter mit Anschaffungskosten über EUR 250 und bis EUR 1.000 wird ein Sammelposten gebildet. Der Sammelposten wird über einen Zeitraum von 5 Jahren linear aufgelöst.

Bei voraussichtlich dauernder Wertminderung von immateriellen Vermögensgegenständen und Sachanlagen werden Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert (§ 253 Abs. 3 Satz 3 HGB) vorgenommen.

Die unter den Anlagen im Bau ausgewiesenen, selbst hergestellten Stadtmöbel (fertige, aber noch nicht im betriebsbereiten Zustand und unfertige) sind zu Herstellungskosten aktiviert.

Die in Höhe von TEUR 3.279 (i. Vj. TEUR 4.428) unter den Sachanlagen als Betriebsmittel ausgewiesenen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe für die Herstellung von Anlagevermögen wurden zu Anschaffungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bewertet. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind bei dauernder

Wertminderung durch Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert berücksichtigt.

Die Finanzanlagen werden zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten oder bei dauerhafter Wertminderung zu dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.

Vorräte wurden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten nach der Durchschnittskostenmethode bzw. soweit einschlägig zum niedrigeren beizulegenden Wert bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten auch Material- und Fertigungsgemeinkosten gemäß § 255 Abs. 2 Satz 2 HGB. Bestandsrisiken, die sich aus der Lagerdauer sowie geminderter Verwendbarkeit ergeben, sind durch angemessene Wertabschläge berücksichtigt.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wurden zu Nennwerten bzw. zum niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Bestehende Einzelrisiken wurden durch Bildung von Einzelwertberichtigungen berücksichtigt. Zur Deckung des allgemeinen Ausfallrisikos wurde eine Pauschalabwertung von 1 % der um die einzelwertberichtigten Forderungen und die Umsatzsteuer gekürzten Debitoren vorgenommen.

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen und gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, wurden zu Nennwerten unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt.

Der Ansatz der sonstigen Vermögensgegenstände erfolgte grundsätzlich unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Nennwerten.

Die flüssigen Mittel sind zu Nennwerten bilanziert.

Die aktive Rechnungsabgrenzung beinhaltet Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Der aktive Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung resultiert aus der Saldierung von Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 114 (i. Vj. TEUR 109) mit Altersversorgungsverpflichtungen in Höhe von TEUR 66 (i. Vj. TEUR 61) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB. Die Höhe der verrechneten Aufwendungen für Altersversorgung mit Erträgen aus dem Deckungsvermögen ist nicht wesentlich. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens entsprechen dem beizulegenden Zeitwert TEUR 114 (i. Vj. TEUR 109), der mit fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung des strengen Niederstwertprinzips ermittelt wurde (§ 255 Abs. 4 Satz 3 HGB i. V. m. § 253 Abs. 4 HGB).

Der Sonderposten mit Rücklageanteil nach § 281 HGB a.F. enthält steuerliche Mehrabschreibungen nach dem Berlinfördergesetz bzw. dem Fördergebietsgesetz sowie Investitionszulagen. Der Sonderposten wird über die Nutzungsdauer der geförderten Anlagegegenstände aufgelöst.

Bei den Rückstellungen ist den erkennbaren Risiken, drohenden Verlusten und ungewissen Verbindlichkeiten angemessen Rechnung getragen. Sie sind zum nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt. Zukünftige Preis- und Kostensteigerungen werden berücksichtigt, soweit ausreichende objektive Hinweise für deren Eintritt vorliegen. Sofern Rückstellungen eine Restlaufzeit von über einem Jahr aufweisen, werden sie entsprechend § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Effekte aus der Änderung des Abzinsungssatzes oder aus Zinseffekten aus einer geänderten Schätzung der Restlaufzeit sind im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sämtliche Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Passive Rechnungsabgrenzungsposten werden für Einnahmen vor den Stichtag gebildet, sofern diese einen Ertrag für eine bestimmte Zeit nach dem Abschlussstichtag darstellen.

Fremdwährungsforderungen und Fremdwährungsverbindlichkeiten wurden zum jeweiligen Tageskurs eingebucht. Zum Bilanzstichtag erfolgte die Bewertung zum Stichtagskurs (Devisenkassamittelkurs) unter Berücksichtigung des Niederstwert- bzw. Höchstwertprinzips. Kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten werden zum Devisenkassamittelkurs des Bilanzstichtags bewertet.

Aufgrund der ertragssteuerlichen Organschaft werden Ertragssteuern und latente Steuern beim Organträger ausgewiesen.

Erläuterungen zur Bilanz und zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Anlagevermögen

Der Anlagespiegel ist in der Anlage zum Anhang dargestellt.

Die Anteilsbesitzliste ist am Ende des Anhangs dargestellt.

In Höhe der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände besteht eine Ausschüttungssperre von TEUR 679 (i. Vj. TEUR 1.077), der in vollem Umfang frei verfügbare Rücklagen gegenüberstehen.

2. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen setzen sich wie folgt zusammen:

Bestandteile der Forderungen gegen verbundene Unternehmen in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Lieferungen und Leistungen	12.065	7.939
Sonstige Forderungen	171.368	168.885
Gesamt	183.433	176.824

Die sonstigen Forderungen gegen verbundene Unternehmen betreffen im Wesentlichen Cash Pool- und Darlehensforderungen. Von den Forderungen gegen verbundene Unternehmen, die den sonstigen Forderungen zuzuordnen sind, betreffen TEUR 155.000 (i. Vj. TEUR 140.000) Darlehen, die kurzfristig zurückgefordert werden können, aber voraussichtlich nicht innerhalb von einem Jahr benötigt werden und daher eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen. Darüber hinaus sind sonstige Forderungen an den Gesellschafter von TEUR 1.629 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, betreffen wie im Vorjahr Liefer- und Leistungsforderungen.

Im Wesentlichen setzen sich die sonstigen Vermögensgegenstände aus Forderungen an Personal, Kautionen und debitorische Kreditoren zusammen.

3. Rechnungsabgrenzungsposten

Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 580 wurde unter anderem für vorausgezahlte Nießbrauchrechte im Rahmen des Abschlusses eines Werberechtsvertrages (TEUR 80) gebildet sowie für Ausgaben, die Aufwand nach dem Abschlussstichtag darstellen, gebildet. Die Auflösung der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten erfolgt über die entsprechende bestimmte Zeit.

4. Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung, Pensionsrückstellungen

Für die Pensionsverpflichtung eines ehemaligen Mitarbeiters in Höhe von TEUR 66 (i. Vj. TEUR 61) besteht Deckungsvermögen in Höhe von TEUR 114 (i. Vj. TEUR 109).

Gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB wurde daher ein aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung ausgewiesen.

Die Berechnung der Pensionsverpflichtung wurde auf der Basis versicherungsmathematischer Berechnungen durchgeführt. Es handelt sich ausschließlich um Pensionäre. Die Bildung der Pensionsrückstellung erfolgte mit einem Rechnungszins, welcher der Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtung entspricht (1,78 %), unter Verwendung der Richttafeln Heubeck 2018G. Beim Rechnungszins handelt es sich um den von der Deutschen Bundesbank ermittelten und veröffentlichten Marktzinssatz. Außerdem wurde eine Rentenerhöhung von 2,00 % ab Beginn der Altersversorgung bei den Berechnungen berücksichtigt. Als Bewertungsverfahren wurde das Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) angewandt.

5. Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt unverändert TEUR 51.211.

6. Gewinnvortrag

Der Gewinnvortrag beinhaltet den vollumfänglich auf neue Rechnung vorgetragenen vororganschaftlich entstandenen Gewinnvortrag.

Der ausschüttungs- und abführungsgesperrte Betrag aus der Aktivierung selbst erstellter immaterieller Vermögensgegenstände beträgt TEUR 679 (i. Vj. TEUR 1.077).

Der ausschüttungsgesperrte Betrag (Unterschiedsbetrag nach § 253 Abs. 6 HGB) aus der Umstellung des Abzinsungssatzes für die Pensionsrückstellung beträgt TEUR 5.

7. Sonderposten mit Rücklageanteil

Der Sonderposten in Höhe von TEUR 208 betrifft steuerliche Mehrabschreibungen nach dem Berlinförderungsgesetz bzw. dem Fördergebietsgesetz sowie Investitionszulagen gemäß § 2 Investitionszulagengesetz. Das Jahresergebnis 2022 ist in Höhe der Auflösung des Sonderpostens von TEUR 14 insofern beeinflusst. Künftige Beeinflussungen ergeben sich ebenfalls aus den jährlichen Auflösungen von TEUR 14, insgesamt mit TEUR 208.

Der Sonderposten wird über den Abschreibungszeitraum der geförderten Sachanlagen aufgelöst und hat sich wie folgt entwickelt:

Entwicklung des Sonderpostens mit Rücklageanteil in TEUR	2022	2021
Stand 01.01.	222	237
./.. Auflösungen	14	15
Stand 31.12.	208	222

8. Sonstige Rückstellungen

Im Gesamtbetrag der sonstigen Rückstellungen in Höhe von TEUR 61.564 (i. Vj. TEUR 56.603) sind enthalten:

Bestandteil der sonstigen Rückstellungen in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Rückbauverpflichtungen	31.036	29.527
Ausstehende Rechnungen	23.347	16.436
Personalbereich	799	557
Übrige Rückstellungen	6.382	10.083
Gesamt	61.564	56.603

Die Rückstellung für Rückbauverpflichtungen umfasst die aus den Gestattungsverträgen resultierenden Verpflichtungen. Der Berechnung der Rückbaurückstellung liegen Annahmen hinsichtlich Rückbaukosten, Vertragslaufzeiten und Preissteigerungen zugrunde. Die Zuführung der für den Rückbau erforderlichen Beträge erfolgt ratierlich über die Vertragslaufzeit. Da die Rückstellungen eine Laufzeit von mehr als einem Jahr aufweisen, wurden Abzinsungen der Zuführungsbeträge mit den laufzeitadäquaten Zinssätzen vorgenommen.

9. Verbindlichkeiten

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2022 in TEUR	Restlaufzeit			Summe
	bis 1 Jahr	über 1 und bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.520	0	0	1.520
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	16.627	0	0	16.627
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	42.044	0	0	42.044
Verbindlichkeiten gegenüber Un- ternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	7.741	0	0	7.741
Sonstige Verbindlichkeiten	9.331	0	0	9.331
(davon aus Steuern)	(2.555)	0	0	(2.555)
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	77.263	0	0	77.263

Sämtliche Verbindlichkeiten sind ungesichert.

Verbindlichkeitspiegel zum 31.12.2021 in TEUR	Restlaufzeit			Summe
	bis 1 Jahr	über 1 und bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	1.240	0	0	1.240
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	30.049	0	0	30.049
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	37.326	0	0	37.326
Verbindlichkeiten gegenüber Un- ternehmen, mit denen ein Beteili- gungsverhältnis besteht	8.350	0	0	8.350
Sonstige Verbindlichkeiten	9.877	0	0	9.877
(davon aus Steuern)	(4.450)	0	0	(4.450)
Gesamtbetrag der Verbindlichkeiten	86.842	0	0	86.842

Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen teilen sich wie folgt auf:

Bestandteile der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Un- ternehmen in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Lieferungen und Leistungen	5.201	1.572
Sonstige Verbindlichkeiten	36.843	35.754
Gesamt	42.044	37.326

In den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sind solche gegenüber dem Gesellschafter in Höhe von TEUR 36.349 (i. Vj. TEUR 34.534) enthalten, davon betreffen TEUR 0 (i. Vj. TEUR 2.667) Cash Pool Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter und

im Übrigen die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an den Gesellschafter. Die übrigen sonstigen Verbindlichkeiten betreffen Cash Pool Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen (TEUR 436, i. Vj. TEUR 978) und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Verlustübernahmen (TEUR 59, i. Vj. TEUR 221). Die Verbindlichkeiten gegenüber dem Gesellschafter haben eine Mitzugehörigkeit zum folgenden Posten:

Bestandteile der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in TEUR	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Verbindlichkeiten	36.349	34.534
Gesamt	36.349	34.534

Die Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, enthalten in Höhe von TEUR 66 (i. Vj. TEUR 50) Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von TEUR 7.675 (i. Vj. TEUR 8.300) sonstige Verbindlichkeiten.

10. Rechnungsabgrenzungsposten

Als passive Rechnungsabgrenzungsposten in Höhe von TEUR 1.055 wurden im Berichtsjahr im Wesentlichen vereinnahmte Werbeerlöse ausgewiesen, die erst nach dem Bilanzstichtag einen Ertrag für die Gesellschaft darstellen.

11. Umsatzerlöse

Die in Deutschland erzielten Umsatzerlöse gliedern sich wie folgt auf:

Aufgliederung der Umsatzerlöse in TEUR	2022	2021
Erlöse Plakatwerbung	429.011	382.911
Rabatte und Erlösschmälerungen	-223.432	-199.158
Nettowerbeerlöse	205.579	183.753
Erlöse aus Verkauf und Montage von Stadtmöblierung	12.496	17.891
Erlöse Wartung Stadtmöblierung	15.839	13.310
Sonstige Erlöse	407	414
Umsatzerlöse insgesamt	234.321	215.368

12. Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten periodenfremde Erträge in Höhe von TEUR 1.590 (i. Vj. TEUR 2.269). Diese enthalten im Wesentlichen Auflösungen von Rückstellungen in Höhe von TEUR 984 (i. Vj. TEUR 2.004) sowie Erträge aus Anlagenabgängen in Höhe von TEUR 315 (i. Vj. TEUR 148).

Darüber hinaus sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens in Höhe von TEUR 14 (i. Vj. TEUR 15) enthalten.

13. Personalaufwand

Der Personalaufwand enthält Aufwendungen für Altersversorgung in Höhe von TEUR 109 (i. Vj. TEUR 109).

14. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen

Auf selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände wurden Abschreibungen in Höhe von TEUR 375 vorgenommen. Außerplanmäßige Abschreibungen auf Sachanlagen wurden in 2022 in Höhe von TEUR 3.015 vorgenommen.

15. Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 821 (i. Vj. TEUR 326), welche sich im Wesentlichen aus Verlusten aus Anlagenabgängen mit TEUR 529 (i. Vj. TEUR 123) zusammensetzen.

16. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen und ähnliche Erträge von verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 416 (i. Vj. TEUR 0) sowie Erträge aus der Abzinsung von Rückstellungen (Zinsänderungseffekte) in Höhe von TEUR 0 (i. Vj. TEUR 882) enthalten.

17. Aufwendungen aus der Verlustübernahme

Die Wall GmbH hat am 15.12.2016 mit der Die Draußenwerber GmbH einen Gewinnabführungsvertrag (GAV) abgeschlossen.

Aufwendungen aus Verlustübernahme in TEUR	2022	2021
Die Draußenwerber GmbH	59	221

18. Zinsen und ähnliche Aufwendungen

Hierin sind Zinsen und ähnliche Aufwendungen (Bürgschaftsprovisionen) an verbundene Unternehmen in Höhe von TEUR 216 (i. Vj. TEUR 99) sowie Aufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen in Höhe von TEUR 492 (i. Vj. TEUR 12) enthalten.

19. Zinsen und ähnliche Erträge

Hierin sind Zinsen und ähnliche Erträge aus verbundenen Unternehmen in Höhe von TEUR 486 (i. Vj. TEUR 0) enthalten.

20. Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die Erträge aus Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten ausschließlich periodenfremde Erträge.

21. Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern enthalten periodenfremde Aufwendungen in Höhe von TEUR 1.486 (i. Vj. TEUR 787) für Umsatzsteuernachzahlungen aus Betriebsprüfungen. Der Vorjahreswert in Höhe von TEUR 787 wurde von den sonstigen betrieblichen Aufwendungen zu den sonstigen Steuern umgegliedert.

22. Aufgrund eines Gewinnabführungsvertrags abgeführter Gewinn

Die Wall GmbH hat am 15.12.2016 mit der Sky High TG GmbH einen Gewinnabführungsvertrag (GAV) abgeschlossen.

Abgeführter Gewinn in TEUR	2022	2021
Sky High TG GmbH	-36.349	-31.867

Sonstige Angaben

Forschung und Entwicklung (Angabe nach § 285 Nr. 22 HGB)

Der Gesamtbetrag der Forschungs- und Entwicklungskosten beträgt im Geschäftsjahr TEUR 918. Zugänge zu selbst erstellten immateriellen Vermögensgegenständen waren im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von TEUR 96 zu verzeichnen.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen bestehen im Wesentlichen aus Investitionsverpflichtungen, Mindestpachten bei Gestattungsverträgen sowie aus Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen in Höhe von TEUR 353.225.

Haftungsverhältnisse

Für die 100%ige Tochtergesellschaft Die Draußenwerber GmbH wurde eine unbefristete Patronatserklärung abgegeben, mit dem Inhalt, die Gesellschaft jederzeit so finanziell auszustatten, dass sie ihren Verpflichtungen nachkommen kann. Aufgrund der erwarteten Entwicklung der Gesellschaft und des Ergebnisabführungsvertrags wird nicht mit einer Inanspruchnahme gerechnet.

Abschlussprüferhonorare

Das Gesamthonorar der Abschlussprüfer beläuft sich für das Geschäftsjahr auf TEUR 264 und teilt sich auf in TEUR 215 für Abschlussprüferleistungen sowie TEUR 49 für sonstige Bestätigungsleistungen.

Anzahl der Arbeitnehmer

Im Jahresdurchschnitt wurden 672 Arbeitnehmer beschäftigt. Die Aufgliederung nach Arbeitnehmergruppen zeigt die folgende Übersicht.

Durchschnittliche Anzahl der Mitarbeiter	2022	2021
Angestellte	321	323
Gewerbliche Arbeitnehmer	351	378
Summe Arbeitnehmer	672	701

Mitglieder der Geschäftsführung

Geschäftsführung	
Patrick Möller	Geschäftsführer Städtemarketing & Service
Andreas Prasse	Geschäftsführer Vertrieb & Marketing
Andreas Scholz	Geschäftsführer Finanzen & Administration

Konzernzugehörigkeit

Der Jahresabschluss der Wall GmbH, Berlin, wird über ihre Gesellschafterin, die Sky High TG GmbH, Berlin, in den IFRS-Konzernabschluss der JCDecaux SE, Neuilly-sur-Seine/Frankreich, zum 31. Dezember 2022 (größter und kleinster Konsolidierungskreis) einbezogen. Der nach IFRS aufgestellte und für die Wall GmbH nach § 291 HGB zur Befreiung von der Verpflichtung zur Aufstellung eines Konzernabschlusses und Konzernlageberichts führende Konzernabschluss der JCDecaux SE, Neuilly-sur-Seine/Frankreich, ist auf der Internetseite des Unternehmens verfügbar und wird in Deutschland im Unternehmensregister in deutscher Sprache veröffentlicht.

Anteilsbesitz

Anteilsbesitz	Sitz	Höhe der Beteiligung (%)	Eigenkapital per 31.12.2022 TEUR	Jahresergebnis per 31.12.2022 TEUR
DSM Decaux GmbH	München	50,0	17.678	16.119
Stadtreklame Nürnberg GmbH	Nürnberg	35,0	9.242	1.428
Die Draußenwerber GmbH ¹⁾	Berlin	100,0	25	0
RGS GbR ²⁾³⁾	Koblenz	50,0	137	-1

¹⁾ Ergebnisabführungsvertrag

²⁾ Angabe gemäß § 285 Nr. 11 a HGB: Stellung als persönlich haftender Gesellschafter

³⁾ vorläufig

Berlin, den 21. Juli 2023

Patrick Möller

Andreas Prasse

Andreas Scholz

Wall GmbH, Berlin

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2022 (erweiterte Bruttodarstellung)

	Anschaffungs- und Herstellungskosten				
	1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2022
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
I. Immaterielle Vermögensgegenstände					
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	1.866.370,56	95.687,00	0,00	-567.719,57	1.394.337,99
2. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	13.751.625,53	141.921,00	34.423,00	-75.631,30	13.852.338,23
3. Geschäfts- oder Firmenwert	104.629.326,14	0,00	0,00	0,00	104.629.326,14
4. Geleistete Anzahlung auf immaterielle Vermögensgegenstände	93.701,00	17.171,00	-93.701,00	0,00	17.171,00
	120.341.023,23	254.779,00	-59.278,00	-643.350,87	119.893.173,36
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.694.483,95	0,00	0,00	-6.731.043,45	15.963.440,50
2. Stadtmöblierung	196.365.210,93	5.463.105,22	4.342.951,61	-12.032.870,52	194.138.397,24
3. Technische Anlagen und Maschinen	2.913.432,20	18.858,49	0,00	-966.410,43	1.965.880,26
4. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.945.200,36	551.042,88	0,00	-776.970,13	12.719.273,11
5. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.447.059,99	629.248,87	-3.135.224,72	-29.541,59	2.911.542,55
6. Betriebsmittel im Anlagevermögen	4.427.614,04	0,00	-1.148.448,89	0,00	3.279.165,15
	244.793.001,47	6.662.255,46	59.278,00	-20.536.836,12	230.977.698,81
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	25.000,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00
2. Beteiligungen	11.108.851,46	0,00	0,00	0,00	11.108.851,46
	11.133.851,46	0,00	0,00	0,00	11.133.851,46
	376.267.876,16	6.917.034,46	0,00	-21.180.186,99	362.004.723,63

Kumulierte Abschreibungen					Buchwerte		
1.1.2022	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	31.12.2022	31.12.2022	31.12.2021	
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR	
-789.057,56	-375.487,00	0,00	448.927,57	-715.616,99	678.721,00	1.077.313,00	
-11.711.242,71	-683.785,82	0,00	75.631,30	-12.319.397,23	1.532.941,00	2.040.382,82	
-104.629.326,14	0,00	0,00	0,00	-104.629.326,14	0,00	0,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	17.171,00	93.701,00	
-117.129.626,41	-1.059.272,82	0,00	524.558,87	-117.664.340,36	2.228.833,00	3.211.396,82	
-10.725.218,37	-506.926,00	0,00	2.739.537,02	-8.492.607,35	7.470.833,15	11.969.265,58	
-165.282.161,37	-10.904.314,73	0,00	11.629.698,59	-164.556.777,51	29.581.619,73	31.083.049,56	
-1.954.726,20	-143.005,49	0,00	535.718,43	-1.562.013,26	403.867,00	958.706,00	
-11.401.054,36	-477.208,14	0,00	751.422,07	-11.126.840,43	1.592.432,68	1.544.146,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	2.911.542,55	5.447.059,99	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3.279.165,15	4.427.614,04	
-189.363.160,30	-12.031.454,36	0,00	15.656.376,11	-185.738.238,55	45.239.460,26	55.429.841,17	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	25.000,00	25.000,00	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.108.851,46	11.108.851,46	
0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	11.133.851,46	11.133.851,46	
-306.492.786,71	-13.090.727,18	0,00	16.180.934,98	-303.402.578,91	58.602.144,72	69.775.089,45	

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen

Das Geschäftsmodell der Wall GmbH umfasst als Kerngeschäft die Vermarktung von Werbeflächen Out-of-Home in Deutschland (Außenwerbung, kurz OOH) sowie darüber hinaus auch die hierfür erforderliche Entwicklung, Herstellung Montage und Wartung von Straßenmöbeln insbesondere für den kommunalen Bereich wie beispielsweise von Fahrgastunterständen, automatischen Toilettenanlagen, Stadtinformationsanlagen und Werbeanlagen. Die Entwicklung und Herstellung von Straßenmöbeln wurde Ende 2022 im Produktionswerk in Velten eingestellt.

Die Gesellschaft betreibt ihre Geschäftsaktivitäten am Sitz der Gesellschaft, über regional tätige Verkaufsbüros und Zweigniederlassungen sowie über die 100%ige Tochtergesellschaft Die Draußenwerber GmbH, Berlin.

Die Basis für die Vermarktung von Außenwerbung bildet ein überwiegend langfristig abgeschlossenes Vertragsportfolio mit öffentlichen und privaten Grundstückseigentümern über Werberechtskonzessionen an ausgewählten Standorten, welches im Jahr 2022 Gestattungsverträge in 40 (i. Vj. 40) Städten in Deutschland, zum Teil inklusive der Vermarktung von Werbeflächen an Bussen und Bahnen des öffentlichen Personennahverkehrs, umfasst.

Die Gesellschaft ist Teil des JCDecaux-Konzerns mit Sitz in Paris. Die Konzernmuttergesellschaft erbringt konzerninterne Management- und Unterstützungsleistungen an die Gesellschaft.

Das Geschäftsmodell unterliegt nach unseren Beobachtungen der letzten Jahre einer Veränderung in den rechtlichen und politischen Rahmenbedingungen. Die Vergabe von Werberechtskonzessionen erfolgt differenzierter nach verschiedenen Medien/Formaten; zudem werden Werberechte auch getrennt von der Beschaffung von Infrastruktur wie z.B. Fahrgastunterständen ausgeschrieben.

Auf politischer Ebene werden weiterhin mögliche Werbeverbote für bestimmte Produktgruppen unter anderem in der Außenwerbung diskutiert. Im Jahr 2020 wurde die Gesetzesänderung für ein mehrstufiges Verbot der Tabak-Außenwerbung verabschiedet, welches ab 1. Januar 2022 ein Werbeverbot für herkömmliche Tabakprodukte einführte. Für Tabakerhitzer greift das Werbeverbot ab 1. Januar 2023, für E-Zigaretten dann ab 1. Januar 2024.

Der mit dem Werbeverbot für herkömmlichen Tabakprodukte einhergehende Umsatzentfall konnte durch Umsatzzuwächse in anderen Produktgruppen mehr als kompensiert werden. Der Umsatzanteil der Tabakerhitzer und E-Zigaretten am Gesamtumsatz lag bei uns im Jahr 2022 im niedrigen einstelligen Prozentbereich. Wesentliche Risiken aus dem Tabakwerbeverbot sind daher nicht zu erwarten.

Für die Entwicklung von Produktinnovation und für die Produktverbesserung unterhielt die Gesellschaft bis zum 31.12.2022 eine F&E-Abteilung mit jahresdurchschnittlich 11 (i. Vj. 13) Mitarbeitern. Die F&E-Aktivitäten wurden zum 31.12.2022 eingestellt. Bedarfe an produktspezifischen Weiterentwicklungen werden künftig über JCDecaux SE gedeckt. Die Gesamtaufwendungen für F&E beliefen sich im Jahr 2022 auf EUR 0,9 Mio oder 0,4 % (i. Vj. 0,5 %) des Umsatzes. Davon wurden Beträge in Höhe von TEUR 96 aktiviert.

Die Digitalisierung bestehender Werbestandorte sehen wir als einen der wesentlichen Wachstumsmotoren für den Out-of-Home (OOH)-Werbemarkt in den nächsten Jahren. Die Gesellschaft hat daher den Bestand an digitalen Screens im City Light Poster-Format in Full HD-Qualität weiter ausgebaut und vermarktete jahresdurchschnittlich 891 (i. Vj. 865) Screens in den Städten Berlin (inkl. U-Bahn), Bremen, Dortmund, Düsseldorf, Hamburg, Köln, Mannheim, Stuttgart, Saarbrücken und Wiesbaden.

In den Hauptgeschäftsprozessen haben sich im Jahr 2022 keine wesentlichen Veränderungen ergeben.

Der Betrieb von innovativen Lösungen für den öffentlichen Raum, insbesondere die automatisierte Nachrichtenübermittlung des Katastrophenwarnsystems KATWARN auf digitale Screens, wurde weiter fortgesetzt.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Steuerungssystem

Die Konzernzugehörigkeit der Gesellschaft zur JCDecaux SE hat Einfluss auf das Steuerungssystem. Der Konzern steuert die Geschäftsaktivitäten anhand IFRS-basierter Kennziffern. Für das nationale Steuerungssystem der Gesellschaft werden unverändert zum Vorjahr die HGB-basierten Kennziffern Nettowerbeerlöse, EBITDA (Ergebnis vor Finanzergebnis, Ertragsteuern und Abschreibungen) sowie Investitionsvolumen (Investitionen in das Anlagevermögen) herangezogen. Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren, wie die Auslastungsquote der Werbeflächen, die Auswirkungen auf die Entwicklung der Umsatzerlöse haben kann, werden nicht quantitativ zur Unternehmenssteuerung verwendet.

2.2 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Angriffskrieg in der Ukraine, massiv steigende Preise, vor allem bei Energie, mündend in einer rekordhohen Inflationsrate, sowie verschärfte Material- und Lieferengpässe bestimmten die wirtschaftlichen Vorkommnisse im Jahr 2022. Die Corona-Pandemie dagegen hatte im Vergleich zu den vorgehenden Jahren weniger Einfluss auf die deutsche Wirtschaft. Laut statistischem Bundesamt konnte sich die deutsche Wirtschaft im Jahr 2022 gut behaupten und verzeichnete ein preisbereinigtes Bruttoinlandsprodukt (BIP) von + 1,9 % (kalenderbereinigt + 2,0 %) ggü. Vorjahr ¹. Die privaten Konsumausgaben erreichten im Jahr 2022 fast das Vorkrisenniveau von 2019 mit einem preisbereinigten Wachstum von + 4,6 % zu Vorjahr und seien damit grundlegender Faktor für die positive Konjunktorentwicklung im Jahr 2022 ². Die

¹ Statistisches Bundesamt Pressemitteilung NR. 020 vom 13. Januar 2023

² Statistisches Bundesamt Pressemitteilung NR. 020 vom 13. Januar 2023

durchschnittliche Inflationsrate des Jahres 2022 lag bei 7,9 % und damit deutlich höher als in den vorangegangenen Jahren ³. Zurückzuführen sei dies auf die starke Preissteigerung der Energiekosten und Nahrungsmittel ⁴. Im Jahresdurchschnitt verteuerten sich vor allem Energieprodukte um 34,7 % sowie die Preise für Nahrungsmittel um 13,4 % im Jahr 2022 ⁵.

Der deutsche Werbemarkt verzeichnet im Jahr 2022 laut Schickler Media Index trotz wirtschaftlicher Schwierigkeiten ein starkes Wachstum um rund + 7,4 % und wächst demnach auf 50,6 Mrd. € Netto-Werbeumsätze ⁶. Das Wachstum des Gesamtwerbemarkts sei auf die positiven Entwicklungen der Mediengattungen Messen (+ 158,3 %), Kino (+ 150 %), Online (+ 6,0 %) und Out-of-Home (+ 15,9 %) zurückzuführen. Wobei das starke Wachstum der Gattungen Kino und Messen nach Ende der Lockdown-Beschränkungen bedingt durch die Corona-Pandemie wie erwartet starke Nachholeffekte und Erholung verzeichnen durfte ⁷. In der Gattung Online, die in den vergangenen Jahren wiederholt zweistelliges Wachstum verzeichnen konnte, stiegen die Nettowerbeumsätze im Jahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr nunmehr einstellig um 6,0 % ⁸. Begründet sei dies durch sinkende Werbeausgaben für Display-Werbeanzeigen (- 3,4 %) ⁹. Laut Schickler Media Index verzeichnen die Gattungen TV (- 4,1 %) und Print (- 2,0 %) im Jahr 2022 Rückgänge in den Nettowerbeumsätzen ¹⁰. Bei der Betrachtung des Schickler Media Index ist zu beachten, dass keine inflationsbereinigten Werte angegeben werden, d.h. eine Betrachtung der realen Umsätze unter der Bedingung stark steigender Preise wird nicht bedacht.

Nach vorläufiger Einschätzung des Zentralverbandes der deutschen Werbewirtschaft ZAW e.V. im Dezember letzten Jahres, verzeichnet der deutsche Werbemarkt im Jahr 2022 ein Wachstum von + 2,8 % auf ein Gesamtvolumen von 48,7 Mrd. € ¹¹. Damit erreicht der Werbemarkt laut ZAW im Jahr 2022, nach Einbrüchen durch die Corona-Pandemie in den letzten Jahren, wieder das Vorkrisenniveau von 2019 ¹². Die Netto-Werbeerlöse verzeichnen laut ZAW ein Wachstum von + 1,9 % auf rund 26,4 Mrd. € ¹³.

Laut Marktforscher Nielsen verzeichnet der deutsche Werbemarkt im Jahr 2022 Verluste von - 3,4 % und sinkt damit auf 36,7 Mrd. € Brutto-Werbeumsätze ¹⁴. Im Gattungsvergleich verzeichnen TV (- 5,5 %), Online (- 3,9 %) und Print (- 3,8 %) Rückgänge in den Brutto-Werbeerlösen im Vergleich zum Vorjahr ¹⁵. Positive Entwicklungen in den Brutto-Werbeerlösen können die Gattungen Kino (+ 118,8 %), Werbesendungen (+ 3,4 %) und Out-of-Home (+ 2,1 %) im Vergleich zum Vorjahr verzeichnen ¹⁶. Bei der reinen Betrachtung der Brutto-Daten von Nielsen ist aber grundsätzlich zu beachten, dass diese nicht im vollen Umfang auch

3 Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 022 vom 17. Januar 2023

4 Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 022 vom 17. Januar 2023

5 Statistisches Bundesamt Pressemitteilung Nr. 022 vom 17. Januar 2023

6 Schickler Media Index 2022 vom 06. April 2023

7 Schickler Media Index 2022 vom 06. April 2023

8 Schickler Media Index 2022 vom 06. April 2023

9 Schickler Media Index 2022 vom 06. April 2023

10 Schickler Media Index 2022 vom 06. April 2023

11 ZAW Pressemitteilung vom 12. Dezember 2022

12 ZAW Pressemitteilung vom 12. Dezember 2022

13 ZAW Pressemitteilung vom 12. Dezember 2022

14 Horizont / Nielsen-Bilanz vom 17. Januar 2023

15 Horizont / Nielsen-Bilanz vom 17. Januar 2023

16 Horizont / Nielsen-Bilanz vom 17. Januar 2023

auf die Entwicklung der Nettowerbeumsätze zu übertragen sind. Diese entwickeln sich häufig leicht unterproportional zur Entwicklung der Brutto-Daten. .

Für das kommende Jahr 2023 prognostizieren die Agenturgruppen Dentsu und Magna im Dezember 2022 für den deutschen Werbemarkt einen geringen Rückgang um -0,1 %¹⁷ bzw. -0,3 %¹⁸. Beide Einschätzungen der Agenturgruppen wurden im Vergleich zu den Sommerprognosen aufgrund geopolitischer Einflüsse und konjunktureller Entwicklungen stark um 3,5 Prozentpunkte¹⁹ bzw. 3,6 Prozentpunkte²⁰ nach unten korrigiert. Der ZAW prognostiziert der deutschen Werbebranche im Jahr 2023 Stabilität mit „einer schwarzen Null [..], [bis] kleines Plus“²¹. Grund für die gebremsten Entwicklungen des deutschen Werbemarktes seien laut ZAW vor allem Unsicherheiten der Werbetreibenden, die sich in Budgetkürzungen widerspiegeln²². Der Schlicker Media Index bewertet im April 2023 die Entwicklungen des deutschen Werbemarktes positiver und prognostiziert der Werbebranche ein Wachstum von +4,1 % auf rund 52,7 Mrd. € im Jahr 2023²³. Laut Schlicker lasse sich weiterhin eine Verschiebung der klassischen Werbeansätze hin zu digitalen Werbeformaten beobachten, die mit der Etablierung neuer Werbegattungen, wie bspw. Retail Media, weiterhin für eine gewisse Dynamik des deutschen Werbemarktes sorgen²⁴.

Der Trend für Out-of-Home wird weiterhin positiv bewertet. So prognostizieren der Schlicker Media Index mit + 5 %²⁵ als auch die Einschätzungen der Group M mit + 5 %²⁶ der Gattung Out-of-Home für 2023 ein fortschreitendes Wachstum der Netto-Werbeinnahmen.

Unserer Einschätzung nach, lässt sich die Divergenz in den Werbemarktprognosen auf die Unsicherheit im Zusammenhang mit konjunkturellen Entwicklungen im Jahr 2022 zurückführen, welche auch für die weitere Entwicklung des Werbemarkts im Jahr 2023 ein relevanter Faktor sind. Viele Unternehmen seien zurückhaltend in das Jahr 2023 mit der Ausgabe von Werbebudgets gestartet²⁷. Je nachdem, wie sich Inflation und Konsumklima sowie die geopolitische Lage entwickeln, könne dies das Wachstum wieder erwecken oder weiter ausbremsen.

2.3 Geschäftsverlauf, Entwicklung der finanziellen Leistungsindikatoren und Lage der Gesellschaft

Der **Geschäftsverlauf** war insbesondere im ersten Halbjahr 2022 von einem starken Anstieg der Nachfrage nach OOH-Produkten im Zuge der zunehmenden Lockerungen und des Entfalls von Maßnahmen zu Eindämmung der Covid-19-Pandemie geprägt, was zu einem erfreulichen Umsatzanstieg im Vergleich zum ersten Halbjahr 2021 führte. Im 2. Halbjahr 2022 führte die

17 Dentsu Advertising Spent Report 19. Dezember 2022

18 Magna Global Advertising Forecast 04. Dezember 2022

19 Dentsu Advertising Spent Report 19. Juli 2022

20 Magna Global Advertising Forecast 14. Juni 2022

21 ZAW Pressemitteilung vom 12. Dezember 2022

22 ZAW Pressemitteilung vom 12. Dezember 2022

23 Schlicker Media Index vom 06. April 2023

24 Schlicker Media Index vom 06. April 2023

25 Schlicker Media Index vom 06. April 2023

26 Group M This Year next Year Forecast Germany 05. Dezember 2022

27 Horizont / Nielsen-Bilanz vom 15. März 2023

zunehmende geopolitische Verunsicherung, einhergehend mit stark steigenden Energiepreisen und Inflationsraten, zu einer im Vergleich zum ersten Halbjahr gedämpften Nachfrage nach OOH-Produkten. Zudem wurden ab Herbst 2022 die Betriebszeiten für hinterleuchtete und digitale Außenwerbung durch Maßnahmen der Bundesregierung zur Sicherstellung kurzfristiger Energieeinsparungen (EnSiKuMaV) reguliert, was in den Abend- und Nachstunden zu reduzierten Leistungswerten führte. Dennoch konnte die Gesellschaft für das Gesamtjahr 2022 die Prognose für die bedeutsamsten finanziellen Leistungsindikatoren Nettowerbeerlöse und EBITDA deutlich übertreffen.

Das Geschäftsjahr 2022 schloss mit einem gegenüber dem Vorjahr gestiegenen Gewinn vor Ergebnisabführung von EUR 36,3 Mio (i. Vj. EUR 31,9 Mio).

Die **Ertragslage** der Gesellschaft war von einer weiteren Umsatzerholung nach Lockerung und Aufhebung der Pandemiebeschränkungen geprägt.

Die **Umsatzerlöse** der Gesellschaft bestehen im Wesentlichen aus Werbeentgelten, die aus der Vermarktung der Werbeflächen generiert werden. Wesentliche Wettbewerber der Gesellschaft sind die Ströer SE & Co. KGaA, AWK Außenwerbung GmbH und andere in der Außenwerbung tätige Unternehmen. Die Umsatzerlöse der Gesellschaft stiegen aufgrund der kontinuierlich verbesserten Reichweiten der OOH-Werbung nach Wegfall der corona-bedingten Mobilitätsbeschränkungen gegenüber dem Vorjahr erheblich von EUR 215,4 Mio um EUR +18,9 Mio oder +8,8 % auf EUR 234,3 Mio.

Hierin belief sich der Umsatzanstieg der **Nettowerbeerlöse** um EUR +21,8 Mio oder +11,9 % auf EUR 205,6 Mio. Die Erlöse aus Verkauf, Reinigung und Wartung von Stadtmöblierung haben sich von EUR 31,2 Mio um -9,2% auf EUR 28,3 Mio vermindert. Umsatzsteigerungen aus Veränderungen im Vertragsportfolio waren im Jahr 2022 von untergeordneter Bedeutung. Ebenso waren Preiseffekte nicht die wesentlichen Treiber der Umsatzsteigerungen, sondern vor allem die steigende Auslastung der Werbeträger im Wesentlichen auch verbunden mit positiven Effekten aus der Digitalisierungsstrategie bei den Werbeträgern.

Der **Materialaufwand**, inklusive der laufenden Aufwendungen für die Wartung und Instandhaltung der Stadtmöblierung sowie der Pacht aufwendungen, betrug EUR 125,9 Mio nach EUR 116,6 Mio im Vorjahr, ein Anstieg um EUR +9,3 Mio. Diese Aufwandserhöhung betrifft im Wesentlichen einen umsatzinduzierten Anstieg der Pacht aufwendungen (Aufwendungen für Stadtmöblierung) um EUR +11,6 Mio oder +11,6%. Hingegen lag der Aufwand für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe um EUR -2,3 Mio unter Vorjahresniveau. Ursache hierfür ist ein geringeres Produktionsvolumen bei der Produktion von Stadtmöbeln im Vergleich zum Vorjahr. Die Materialaufwandsquote (Materialaufwand zu Umsatzerlösen, Bestandsveränderung, anderen aktivierten Eigenleistungen) lag mit 53,6% etwas unter Vorjahresniveau (Vj. 53,8%).

Die **Personalaufwendungen** verminderten sich um EUR -1,6 Mio auf EUR 40,2 Mio. Ursächlich hierfür war neben einer gesunkenen durchschnittlichen Anzahl an Mitarbeitern der Entfall des Einmaleffekts, der das Vorjahr mit EUR 2,4 Mio belastet hatte und im Wesentlichen Zusammenhang mit der Schließung der Produktion in Velten stand. Die Personalaufwandsquote ist aufgrund des deutlichen Anstiegs der Umsatzerlöse bei rückläufigen Personalkosten von 19,3% auf 17,1% der Gesamtleistung gesunken.

Die **Abschreibungen** auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen haben sich gegenüber dem Vorjahr um EUR +2,9 Mio auf EUR 13,1 Mio erhöht, was vor allem auf außerplanmäßige Abschreibungen (EUR 3,0 Mio) infolge der Anpassung von Nutzungsdauern von ausgewählten Stadtmöbeln zurückzuführen war.

Die **sonstigen betrieblichen Aufwendungen** stiegen um insgesamt EUR +4,6 Mio. Ursache für den Anstieg sind u.a. der Anstieg von umsatzabhängigen Aufwendungen und Maßnahmen im Zuge der Wiederbelebung des Werbemarktes nach der Pandemie. Hierdurch stiegen u.a. auch die Marketingaufwendungen. Daneben sind auch Einmaleffekte in 2022 aufgrund von Aufwendungen im Rahmen der Reorganisation des Standortes Velten, insbesondere in Verbindung mit Verlusten aus Anlagenabgängen zu verzeichnen (EUR 1,5 Mio). Auch wirkten sich in einigen Bereichen Inflationseffekte kostensteigernd aus.

Das **Finanzergebnis** (Erträge aus Beteiligungen, Zinserträge und -aufwendungen, Erträge/Verluste aus Gewinnabführung bzw. Verlustübernahme) belief sich auf EUR 7,2 Mio nach EUR 5,9 Mio im Vorjahr. Die im Finanzergebnis enthaltenen Erträge aus Beteiligungen stiegen auf EUR 7,5 Mio nach EUR 5,7 Mio im Vorjahr aufgrund höherer Dividendenzahlungen. Der Saldo aus Zinsertrag und -aufwand lag mit EUR -0,3 Mio. um -0,6 Mio unter dem Vorjahr. Außerdem ist das Finanzergebnis aufgrund des mit der Die Draußenwerber GmbH abgeschlossenen Gewinnabführungsvertrags mit EUR 0,1 Mio (i. Vj. EUR 0,2 Mio) belastet.

Nach Abzug von EUR 1,6 Mio (i. Vj. EUR 0,1 Mio) **sonstige Steuern**, die sich aufgrund von periodenfremden Steueraufwendungen und nach Ergebnisabführung aufgrund des Ergebnisabführungsvertrags mit der Gesellschafterin (EUR 36,3 Mio, i. Vj. EUR 31,9 Mio) wird kein Jahresergebnis ausgewiesen.

Das **EBITDA** erreichte aufgrund des Umsatzanstiegs, bei rückläufigen Personalaufwendungen, jedoch deutlich gestiegenen sonstigen betrieblichen Aufwendungen, EUR 42,3 Mio nach EUR 39,1 Mio im Vorjahr. Der Vorjahreswert war u.a. um EUR 2,6 Mio außerordentliche Aufwendungen im Zuge der Schließung des Produktionsstandorts in Velten bereinigt worden. Die EBITDA-Marge belief sich auf 18,1% der Umsatzerlöse (i. Vj. 18,2%).

Die **Vermögenslage** der Gesellschaft zeigt folgende wesentliche Veränderungen:

Im abgelaufenen Geschäftsjahr verminderte sich die **Bilanzsumme** um EUR -5,5 Mio gegenüber Vorjahr auf EUR 263,3 Mio. Das Anlagevermögen sank insgesamt um EUR -11,2 Mio. Der Buchwert der **Sachanlagen** reduzierte sich um EUR -10,2 Mio auf EUR 45,2 Mio: Investitionen in das Anlagevermögen von insgesamt von EUR 6,9 Mio (i. Vj. EUR 2,2 Mio) erfolgten überwiegend in das Sachanlagevermögen (EUR 6,7 Mio) davon EUR 5,5 Mio in Stadtmöblierte, denen standen im Sachanlagevermögen EUR -12,0 Mio Abschreibungen und EUR -4,9 Mio Abgänge gegenüber, bei denen keine wesentlichen Abgangsverluste erzielt wurden. Daneben reduzierten sich die immateriellen Vermögensgegenstände bei Aktivierungen von EUR 0,3 Mio nach planmäßigen Abschreibungen von EUR 1,1 Mio und Abgängen von EUR -0,1 Mio um EUR -1,0 Mio. Die **Finanzanlagen** in Höhe von EUR 11,1 Mio blieben unverändert.

Das **Umlaufvermögen** stieg um EUR +5,8 Mio auf EUR 204,0 Mio. Hierin beläuft sich der **Forderungsbestand gegen verbundene Unternehmen** aus Cash-Pool-Forderungen und Darlehensforderungen auf EUR 171,0 Mio (i. Vj. EUR 168,5 Mio). Der Anstieg der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um insgesamt EUR +6,6 Mio ggü. dem Vorjahr ergibt sich

im Wesentlichen aus den um EUR 12,5 Mio gestiegenen Cash-Pool- und Darlehensforderungen, in denen sich die Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit abzüglich der Mittelabflüsse aus der Durchführung des Ergebnisabführungsvertrags mit der Sky High TG GmbH widerspiegeln. **Forderungen aus Lieferungen und Leistungen** haben sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund des gestiegenen Umsatzvolumens um EUR +2,3 Mio auf EUR 8,2 Mio erhöht. Aus dem Zahlungsverhalten der bedeutenden Werbekunden und Agenturen lässt sich zum Bilanzstichtag wie auch aktuell keine Verschlechterung erkennen, die die Werthaltigkeit des Forderungsbestandes wesentlich beeinträchtigen könnte. Die **Bank- und Kassenbestände** (Finanzmittelbestand) beliefen sich aufgrund der Optimierung durch das Cash-Pooling mit EUR 0,17 Mio (i. Vj. EUR 0,03 Mio) auf niedrigem Niveau. Die **Liquidität** war unterjährig zu jeder Zeit gesichert.

Auf der **Passivseite** resultiert der Anstieg der Bilanzsumme im Wesentlichen aus der Veränderung der Rückstellungen, die um EUR +4,1 Mio auf EUR 61,7 Mio anstiegen; insbesondere aufgrund gestiegener Rückstellungen für ausstehende Rechnungen, die u.a. den Anstieg der umsatzabhängigen Verpflichtungen widerspiegeln.

Das **Eigenkapital** per 31.12.2022 beläuft sich unverändert auf EUR 123,1 Mio und die Eigenkapitalquote stieg aufgrund der rückläufigen Verbindlichkeiten bei unverändertem Eigenkapital auf 46,7% nach 45,8% im Vorjahr.

Die **Verbindlichkeiten** sanken von EUR 86,8 Mio um EUR -9,5 Mio auf EUR 77,3 Mio. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sanken aufgrund der Zahlung von Vorjahresverbindlichkeiten Anfang 2022 um EUR -13,4 Mio auf EUR 16,6 Mio. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen hingegen stiegen um EUR +4,7 Mio auf EUR 42,0 Mio und betreffen im Wesentlichen die Verbindlichkeiten aus der Ergebnisabführung an den Gesellschafter von EUR 36,3 Mio (i. Vj. EUR 31,9 Mio), die um EUR 4,4 Mio anstiegen. Weiterhin sanken die Sonstigen Verbindlichkeiten um EUR -0,5 Mio auf EUR 9,3 Mio, hiervon entfallen EUR 2,6 Mio (i. Vj. EUR 4,5 Mio) auf Steuerverbindlichkeiten.

Die **Finanzlage** der Gesellschaft zeigt folgende Entwicklungen:

Zum Bilanzstichtag bestanden keine **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten**, da die Finanzierung durch die Konzernobergesellschaft in Frankreich gemanagt wird. Hier bestehen Cash-Pool- und Darlehensvereinbarungen sowie konzerninterne Kreditlinien. Zusätzlich zu den konzerninternen Kreditlinien verfügte die Gesellschaft über EUR 27,0 Mio (i. Vj. EUR 24,0 Mio) Aval- und Kontokorrentkreditlinien bei Kreditinstituten, die in Höhe von EUR 23,4 Mio im Anspruch genommen sind.

Der **Finanzmittelbestand** der Wall GmbH besteht aus den Guthaben bei Kreditinstituten von EUR 0,2 Mio (i. Vj. EUR 0,0 Mio) und erhöhte sich um TEUR 0,1.

Die kurzfristig verfügbaren liquiden Mittel spiegeln sich daher vor allem auf den Konzern Cash-Pool-Konten (Saldo aus Cash-Pool-Forderungen und -verbindlichkeiten zum Stichtag von in Summe EUR 15,6 Mio (i. Vj. EUR 24,9 Mio) wider. Daneben besteht eine Darlehensforderung gegen die Konzernobergesellschaft JCDecaux SE von EUR 155,0 Mio (i. Vj. EUR 140,0 Mio). Dies macht deutlich, dass sich die Gesellschaft auch im abgelaufenen Geschäftsjahr entsprechend der Zielsetzung im Finanzmanagement des Konzerns ausschließlich aus eigenen Mitteln und durch Konzernfinanzierungen finanziert hat. Die bei Banken unterhaltenen Kreditlinien

wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr im Wesentlichen nur durch Avale in Anspruch genommen.

Der Rückgang der Salden auf Cash-Pool-Konten um EUR -9,3 Mio zum Bilanzstichtag entfällt mit EUR 3,2 Mio auf gesunkene Cash-Pool-Verbindlichkeiten (Mittelabfluss aus der Finanzierungstätigkeit) und mit EUR 12,5 Mio auf gesunkene Cash-Pool-Forderungen (Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit die Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen betreffen), denen um EUR 15 Mio gestiegene Darlehensforderungen gegenüberstehen (Mittelabfluss aus der Investitionstätigkeit die Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen betreffen).

Der Mittelabfluss aus der **Finanzierungstätigkeit** beträgt insgesamt EUR -36,0 Mio. Dieser ergibt sich aus Auszahlungen für die Ergebnisabführung des Vorjahres in Höhe von EUR -31,9 Mio (i. Vj. EUR -25,6 Mio), sonstigen Auszahlungen aus Darlehenstilgungen von EUR -0,6 Mio, gezahlten Zinsen EUR 0,3 Mio sowie Tilgungen von Cash-Pool Verbindlichkeiten von EUR 3,2 Mio.

Bei der Investitionstätigkeit sind neben dem Mittelabfluss im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (EUR--15,0 Mio) und Mittelzuflüssen im Rahmen der kurzfristigen Finanzmitteldisposition (EUR 12,5 Mio) weitere Mittelabflüsse aus der Investitionstätigkeit zu verzeichnen, aus der Investitionstätigkeit in das Anlagevermögen von EUR -6,9 Mio, den Zu- und Abflüssen aus Beteiligungserträgen und Verlustübernahmen von Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, von EUR 7,3 Mio und Einzahlungen aus Anlagenabgängen EUR 3,8 Mio sowie erhaltene Zinsen von EUR 0,4 Mio.

Insgesamt ergibt sich ein Mittelzufluss aus der Investitionstätigkeit von EUR 2,1Mio.

Den Mittelabflüssen aus der Investitions- und der Finanzierungstätigkeit steht ein positiver Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit gegenüber.

Der Cashflow aus der **laufenden Geschäftstätigkeit** beträgt EUR 34,0 Mio (i. Vj. EUR 29,6 Mio).

Der Anstieg ist u.a. durch das EUR +4,5 Mio gestiegene Jahresergebnis vor Ergebnisabführung zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten der Gesellschaft sind sämtlich kurzfristig, unverzinslich sowie unbesichert.

2.4 Gesamtaussage

Die wirtschaftliche Entwicklung der Gesellschaft verlief mit zunehmendem Entfall der Beeinträchtigungen durch die Covid-19-Pandemie in 2022 positiv.

3. Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289 f Abs. 4 HGB (Angabe zur Frauenquote)

Die Wall GmbH setzt sich für die Förderung der Chancengleichheit von Frauen und Männern ein insbesondere auch durch die Festlegung einer Frauenquote. Die Geschäftsführung hat Zielgrößen für den Frauenanteil in der ersten und zweiten Führungsebene unterhalb der Geschäftsführung entsprechend dem Gesetz für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und

Männern an Führungspositionen in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst festgelegt, die innerhalb von 5 Jahren, d.h. spätestens zum 31.12.2025 erreicht werden sollen. Diese beträgt für die erste und zweite Führungsebene jeweils 30%. Allerdings beabsichtigt der Gesellschafter b.a.w. nicht die Zusammensetzung der Geschäftsführung zu ändern und hat daher für die Geschäftsführung einen Zielwert für den Frauenanteil von 0% und die Überprüfung spätestens zum 31.12.2025 festgelegt.

4. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

4.1 Chancen- und Risikobericht

Das Chancen- und Risikomanagementsystem besteht aus einer Erfassung und Meldung wesentlicher Chancen und Risiken durch das mittlere Management mit turnusgemäßem Reporting an die Geschäftsführung der Gesellschaft.

Daneben besteht ein Internes Kontrollsystem, das risikominimierende Aspekte umfasst. Das Interne Kontrollsystem (IKS) basiert auf einem Handbuch der Konzernobergesellschaft, das für alle Kerngeschäftsprozesse Prozessabläufe und die erforderlichen Kontrollen beschreibt. Interne Kontrollen werden jährlich evaluiert und darüber hinaus turnusgemäß durch die Konzernrevision geprüft.

Die Chancen und Risiken, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Prognosezeitraum 2023 maßgeblich positiv oder negativ beeinflussen können, werden nachfolgend in der Reihenfolge ihrer Bedeutung und als Nettorisiken bzw. -chancen dargestellt, beginnend mit dem bedeutsamsten Risiko.

Ein wesentliches Risiko der Gesellschaft, aber auch eine Chance, liegt in der Abhängigkeit der Nettoumsatzentwicklung von der jeweiligen **konjunkturellen Entwicklung**. Dieses Risiko ist im Zuge der Ukraine Krise, der Energiekrise und der hohen Inflation deutlich angestiegen und muss daher für das Jahr 2023 als Risiko mit mittlerer bis hoher Eintrittswahrscheinlichkeit bezogen auf die Auswirkung auf die Finanz- und Ertragslage beurteilt werden. Insbesondere Kostensteigerungen bei den werbenden Unternehmen durch Inflation sowie die sinkende Konsumbereitschaft der Privathaushalte können zu Budgetkürzungen bei den Werbeetats führen, was Auswirkungen auf die Entwicklung der Umsätze in der Werbebranche und damit auf unsere Nettowerbeerlöse und das EBITDA haben könnte.

Zudem bestehen Kostenrisiken mit Auswirkungen auf unser EBITDA aus **steigenden Energie- und Rohstoffpreisen** sowie Betriebsrisiken bei **fehlender Verfügbarkeit von Materialien**. Letzteres könnte zu Verzögerungen bei Reparaturen an Werbeträgern oder zu Verzögerungen von geplanten Investitionen mit Auswirkungen auf die geplante Entwicklung der Nettowerbeerlöse und des geplanten Investitionsvolumens führen. Das Risiko aus steigenden Energie- und Rohstoffpreisen ist im Zuge der Ukraine Krise deutlich angestiegen und hat sich in stark steigenden Energiepreisen für das Jahr 2023 konkretisiert. Risikodämpfend wirkt sich aus, dass der Anstieg der Stromkosten durch das Strompreisbremsengesetz (StromPBG) gedeckelt wird.

Ein weiteres Risiko ergibt sich aus der Energiekrise und hieraus entstehenden **Einschränkungen in der Strom- und Energieversorgung** oder aus der Beschränkung der Ge-

schäftsausübung durch gesetzliche Regelungen, wie zum Beispiel durch die Energieeinsparverordnung des Bundes (EnSiKuMaV), die im Herbst 2022 in Kraft getreten war und bis zum 15.4.2023 die Beleuchtung von Werbeanlagen während der Nachtstunden reguliert hatte. Die sich hierdurch ergebende Reduzierung der Werbewirkung der OOH-Medien hat Auswirkungen auf die Entwicklung unserer Nettowerbeerlöse und das EBITDA. Wir schätzen dieses Risiko hinsichtlich Eintrittswahrscheinlichkeit und Auswirkung als mittleres Risiko ein.

Ein nicht unerhebliches Risiko liegt mittelfristig betrachtet, allerdings nicht bezogen auf unsere Prognoseberichterstattung für 2023, in dem **Auslaufen von eigenen Stadtverträgen**, falls die Stadt die Werberechte nicht erneut ausschreibt oder falls es nicht gelingt, auslaufende Verträge bei Neuausschreibung zu verlängern. Das Risiko ist ein Nettorisiko aus entfallenden Umsätzen abzüglich ersparter Pacht- und Betriebsaufwendungen, das sich sowohl auf die Höhe der Nettowerbeumsätze als auch auf das EBITDA auswirken würde. Weiterhin ist eine differenzierte Vergabe von Werberechtskonzessionen und Stadtmöblierung zu beobachten. Unsere Risikominimierung bei Neuausschreibungen umfasst insbesondere Maßnahmen zur Verbesserung der finanziellen Wettbewerbsfähigkeit der in Ausschreibungsverfahren zu platzierenden Angebote durch eine laufende Optimierung wesentlicher Betriebsprozesse. Insgesamt wird die Entwicklung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft in den nächsten Jahren insbesondere davon abhängen, wie es gelingen wird, im freien Wettbewerb den Vertragsbestand zu verlängern oder auszubauen. Die Bedeutung des Risikos wird für das Geschäftsjahr 2023 als geringes bis mittleres Risiko eingeschätzt.

Das Risiko, dass unsere Finanz- und Ertragslage im Jahr 2023 durch eine **Wiederausbreitung des Coronavirus** beeinflusst wird, schätzen wir aktuell als gering ein.

Die Risiken aus **Werbeverboten** für bestimmte Produktgruppen wie Tabak, Alkohol, Zucker und Fette schätzen wir als geringes Risiko für die Umsatzentwicklung in 2023 ein. Diesem Risiko begegnen wir, bezogen auf mittelfristige Planungen, durch systematische Akquisition von neuen Werbeetats anderer Branchen.

Grundsätzlich können durch die Komplexität der Regelungen des Steuerrechts auch **steuerliche Risiken** im Rahmen von Betriebsprüfungen bestehen, sofern hierbei relevante Steuerthemen von den Finanzbehörden anders beurteilt werden als durch uns oder Finanzbehörden Sachverhalte zukünftig anders beurteilen als heute oder bisherige Verfahrensweisen angreifen. Wir minimieren das Risiko durch den ständigen Austausch mit externen Steuerspezialisten namhafter Beratungsgesellschaften, weshalb das Risiko nach unserem derzeitigen Kenntnisstand als gering einzustufen ist.

Das **Finanzmanagement** ist geprägt durch eine Optimierung der Finanzmittelbestände innerhalb des Konzernverbunds mit Hilfe des eingeführten Cash-Poolings auf der Basis einer Cashflowplanung. Aufgrund des nicht genau prognostizierbaren weiteren Verlaufs der Ukraine Krise, der Energiekrise und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen schätzen wir das Risiko für negative Abweichungen von der Cashflowplanung als mittel ein. Sich hieraus ergebende Liquiditätsbedarfe sind durch bestehende Guthaben der Gesellschaft nach den derzeitigen Planungen abgedeckt. Daher ist das tatsächliche Risiko in diesem Bereich von geringer Bedeutung für unsere Gesellschaft.

Bonitätsrisiken im Kundenstamm begegnen wir durch ein konsequentes Mahnwesen und die Steuerung von Zahlungsbedingungen in Abhängigkeit vom bisherigen Zahlungsverhalten

des Kunden und aktuellen Bonitätsauskünften. Daher ist das Risiko in diesem Bereich als gering einzustufen.

Um Chancen für eine Steigerung des Marktanteils am deutschen Außenwerbemarkt zu nutzen, setzt die Gesellschaft den Ausbau des digitalen Werbenetzes an Premium-Standorten fort. Weiterhin werden die Buchungsmöglichkeiten für die Werbungstreibenden zunehmend flexibler und individualisierbarer ausgestaltet. Der Ausbau ist in den Planungen für 2023 bereits überwiegend enthalten.

Chancen für weiteres Wachstum, bezogen auf unsere mittelfristigen Planungen, liegen außerdem in der Teilnahme an Ausschreibungen für Werberechte, sofern bestehende Verträge zur Ausschreibung anstehen bzw. ausgeschrieben werden. In den nächsten Jahren enden die Werberechtsverträge von Mitbewerbern in einigen für den Werbemarkt relevanten Städten in Deutschland, was der Gesellschaft weitere mittlere bis geringe Chancen für organisches Wachstum eröffnet.

Durch die nicht genau prognostizierbaren Auswirkungen des weiteren Verlaufs der Ukraine Krise, der Energiekrise und der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen ist die Gesamtrisiko- und Chancensituation gegenüber dem Vorjahr leicht angestiegen. Zusammenfassend sehen wir derzeit auf der Basis unserer Planungen für 2023 keine bestandsgefährdenden Risiken.

3.2 Prognosebericht

Die Auswirkungen der Ukraine Krise und der Energiekrise, aber auch der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen auf die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der Gesellschaft, in diesem Jahr lassen sich zwar zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht verlässlich quantifizieren, allerdings ergibt sich nach unserer derzeitigen Einschätzung hieraus für 2023 keine außergewöhnlich hohe Unsicherheit. Unter der Annahme nicht wesentlich zunehmender Risiken im 2. Halbjahr 2023 erwarten wir für das Jahr 2023 einen leichten Anstieg der Nettowerbeerlöse und damit der Umsatzerlöse insgesamt. In Verbindung mit der Annahme von ansteigenden Betriebsaufwendungen und Abgaben an die Vertragsstädte rechnen wir für das Jahr 2023 jedoch mit einem deutlich sinkenden EBITDA im Vergleich zum Jahr 2022.

Die Investitionsplanung berücksichtigt die Zielsetzung der Gesellschaft, durch eine fortgesetzte Digitalisierung bestehender und neuer Werbestandorte weiterhin stärker zu wachsen als andere Mediengattungen. Für 2023 werden die Investitionen voraussichtlich deutlich oberhalb des 2022 realisierten Investitionsvolumens liegen.

Aufgrund des aktuellen Liquiditätsstandes der Gesellschaft auf den Cash-Pool-Konten, des Ergebnisabführungsvertrags mit dem Gesellschafter sowie ihre finanzielle Einbindung in die Konzernobergesellschaft sieht die Geschäftsführung nach dem derzeitigen Stand der Planungen die Finanzierung der Gesellschaft für den Prognosezeitraum auch weiterhin als gewährleistet an.

Berlin, den 21. Juli 2023



Patrick Möller



Andreas Prasse



Andreas Scholz

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Wall GmbH, Berlin

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Wall GmbH, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Wall GmbH für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die in Abschnitt 3 des Lageberichts enthalten ist, haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise

ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote), die im Abschnitt 3 des Lageberichts enthalten ist.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 21. Juli 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Waubke
Wirtschaftsprüfer

Meier
Wirtschaftsprüfer